

Freundschaft

Herausgegeben von
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Mittwoch, 21. Juni 1967
2. Jahrgang Nr. 122 (380)

Preis
2 Kopeken

Informations- mitteilung

Über die Plenartagung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 20. Juni 1967 wurde das Plenum des Zentralkomitees der KPdSU eröffnet.

Auf der Tagesordnung des Plenums stehen die Fragen:

1. Über die Lage im Nahen Osten in Verbindung mit der Aggression Israels.
2. Über die Thesen zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Zur ersten Frage der Tagesordnung nahm das Plenum den Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. BRESHNEWS „Über die Lage im Nahen Osten in Verbindung mit der Aggression Israels“ entgegen.

In den Debatten sprachen die Genossen: P. J. SCHELEST — Erster Sekretär des ZK der KP der Ukraine, D. A. KUNAWEV — Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, W. W. GRISCHIN — Vorsitzender des Zentralen Gewerkschaftsrats, N. G. JEGORYTSCHEW — Erster Sekretär des Moskauer Stadtparteikomitees, W. W. CHOLJAWKO — Stahlführer aus dem Kirow-Hüttenwerk von Makejewka des Donzgebirgs, W. S. TOLSTIKOW — Erster Sekretär des Leningrader Gebietsparteikomitees, M. W. KELDYSCH — Präsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

Das Plenum setzt seine Arbeit fort.

Zusammenkunft der Vertreter der sozialistischen Länder in New York

NEW YORK. (TASS). In der Vertretung der UdSSR bei der UNO in New York fand am 19. Juni eine Zusammenkunft der Vertreter der sozialistischen Länder auf der Sondertagung der UNO-Vollversammlung statt.

An der Zusammenkunft nahmen die UNO-Sonder-Tagung beauftragten Regierungsleiter und Außenminister aller sozialistischer Länder teil.

Ferner waren die ständigen Vertreter der sozialistischen Länder bei der UNO anwesend.

Bei der Zusammenkunft, die in einer freundschaftlichen kameradschaftlichen Atmosphäre verlief, wurden Meinungen über die Sondertagung der UNO-Vollversammlung ausgetauscht. In allen erörterten Fragen zeigten die Anwesenden volle Einmütigkeit.

Über die organisatorische und partei-politische Arbeit der Gebietsparteioorganisationen von Alma-Ata und Karaganda bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU Beschluss des V. Plenums des ZK der KP Kasachstans

Nach dem Anhören und der Erörterung von Referaten der ersten Sekretäre des Alma-Atar Gebietsparteikomitees Genossen A. A. Askazov und des Karagandaer Gebietsparteikomitees Genossen N. W. Bannikow über die organisatorische und partei-politische Arbeit bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU, vermerkt das V. Plenum des ZK der KP Kasachstans, daß die Kommunisten und alle Werktätigen Kasachstans mit großem Eifer an der Realisierung der grandiosen Aufgaben arbeiten, die der XXIII. Parteitag der KPdSU vor dem Sowjetvolk gestellt hat. Die Gebietsparteioorganisationen leisten eine bedeutende organisatorische und politische Arbeit zur Mobilisierung der Werktätigen auf die praktische Verwirklichung der Pläne des kommunistischen Aufbaus, der Aufgaben des Fünfjahresplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft, zur Entfaltung des allgemeinen Wettbewerbs zu Ehren des 50. Jahrestags des Großen Oktober.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees verstärken in Übereinstimmung mit den Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU die parteiliche Leitung des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus, verwirklichten eine Reihe von Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der

Rede des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR A. N. KOSSYGIN auf der Sondertagung der UNO-Vollversammlung

Die außerordentliche Sondertagung der UNO-Vollversammlung ist am 19. Juni an eine Diskussion über die Einstellung der Aggression Israels und über den Abzug der Aggressoren-Truppen aus den besetzten Gebieten gegangen. Der Sitzungssaal der Vollversammlung ist zum Bersten voll.

Als erster nahm der Leiter der Sowjetdelegation A. N. Kossygin, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, das Wort.

A. N. Kossygin stellte fest, daß die Vertreter nahezu aller Staaten der Welt sich versammelt haben, um die in den letzten Tagen im Nahen Osten entstandene schwere, gefährliche Lage zu erörtern.

Die Kriegshandlungen werden freilich zurzeit dort nicht geführt. Das Feuer ist eingestellt, doch die Aggression geht weiter. Die bewaffneten Streitkräfte Israels halten Gebiete der VAR, Syriens, Jordaniens besetzt. Solange die Truppen Israels in den besetzten Gebieten verbleiben, solange keine Schnellmaßnahmen zur Beseitigung der Folgen der Aggression getroffen werden, kann der bewaffnete Konflikt jeden Augenblick mit neuer Kraft ausbrechen.

Gerade deshalb ergreift die Sowjetunion die Initiative zur Einberufung einer außerordentlichen Tagung der Vollversammlung, für die A. N. Kossygin fortwährend mit Genugtuung fest, daß viele Staaten unseren Antrag unterstützt haben. Sie zeigen Verständnis für die Gefahren, die die Situation in sich birgt, sie tragen Sorge für die Festigung des Friedens.

Der Leiter der Sowjetdelegation stellt fest: In jenen Fällen, da die Verschärfung der Spannungen bzw. die Entstehung von Herden der Kriegsgefahr aus Konflikten zwischen verhältnismäßig kleinen Staaten resultiert, stehen hinter ihnen nicht selten große Staaten. Das gilt nicht nur für den Nahen Osten, wo von Israel, hinter dem größere imperialistische Staaten stehen, eine Aggression verübt wurde, sondern auch für andere Gebiete des Erdballs.

Bereits seit etwa drei Jahren führen die Vereinigten Staaten von Amerika ohne jede Tarnung eine direkte Aggression gegen das vietnamesische Volk.

Der Krieg wird geführt, um dem vietnamesischen Volk eine den ausländischen imperialistischen Kreisen genehme Ordnung aufzuzwingen. Man kann ohne

Übertriebung sagen, daß die Welt die Schuldigen dieses Krieges gebürdet hat. Es gibt einen Weg zur Lösung der vietnam-Prage und dieser Weg ist ganz einfach: die USA müssen Vietnam verlassen, ihre Truppen abziehen, sie müssen vor allen Dingen sofort und vorbehaltlos die Bombardierungen der Demokratischen Republik Vietnam einstellen. Keinerlei Erklärungen über die Bereitschaft, eine friedliche Regelung der vietnam-Frage zu finden, werden überzeugend sein, wenn dies nicht gelang wird.

A. N. Kossygin erinnerte an die feindselige Position gegenüber dem sozialistischen Kuba, an die militärischen Interventionen in Kongo und in der Dominikanischen Republik, an die Versuche einer bewaffneten Niederschlagung von Völkern kolonialer Territorien, die um ihre Unabhängigkeit kämpfen. Alles das sind Glieder ein und derselben Kette, Erscheinungsformen einer bei weitem nicht friedlichen Politik jener Kreise, die durch ihre Handlungsweise die internationale Spannung herbeiführen und anheizen und internationale Krisen hervorrufen.

Zum Kampf für den Frieden in Europa, betonte A. N. Kossygin, daß in Westdeutschland im Laufe aller Nachkriegsjahre offen Ablehnung der Ergebnisse des Krieges gezeigt, eine Revision der nach dem Krieg entstandenen Grenzen Europas verlangt und nach Massenvernichtungswaffen gegriffen wird.

Die Militäristen und Revanchisten der BRD sollen wissen, betonte A. N. Kossygin, daß jeder Versuch, ihre wahnsinnigen Pläne in die Tat umzusetzen, für die Völker schweres Unglück zur Folge haben wird und eine tödliche Gefahr vor allem für Westdeutschland in sich birgt.

Die Sowjetunion setzt sich unerbittlich für den Frieden in Europa ein und baut ihre Politik

recht die Frühjahrsbestellung des laufenden Jahres durch. Eine große Arbeit wird zur Vergrößerung der Produktion der tierischen Erzeugnisse und ihres Verkaufes an den Staat geleistet, viele Wirtschaften überboten bedeutend den Plan des ersten Halbjahres in der Beschaffung von Fleisch, Milch und Eiern.

Eine weitgehende Entfaltung der Investibau, 1966 meisterte das Gebiet Alma-Ata 252 Millionen und das Gebiet Karaganda 427 Millionen Investitionen. Im vorigen und im laufenden Jahr wurden Grundmittelfonds für mehr als 830 Millionen Rubel in Betrieb genommen, angefallen sind die Slabbing „1150“ und die Kohlenanreicherungsabrik in Karagandiner Hüttenwerke, die Grube Nr. 5 „Tschurubal-Nura“, die Anreicherungsabrik der Grube Nr. 120, neue Kapazitäten im Blei- und Zinkkombinat zu Tekeli und im Alma-Atar-Werk für Schwermaschinenbau, die Schufabrik in Karaganda, die Trikotfabrik in Dsheskasgan und eine Reihe anderer Betriebe. Im Gebiet Karaganda wurden 868 000 und im Gebiet Alma-Ata — 354 800 Quadratmeter Wohnfläche schüsselfertig gemacht, viele Schulen, Kinderanstalten und andere Objekte von kultureller und sozialer Bestimmung fertiggestellt. Eine weitere Entwicklung erfuhren alle Arten von Verkehrsmitteln, des Nachrichtenwesens und der Wegebau,

in den europäischen Belangen auf der Achtung der bestehenden Nachkriegsgrenzen, unter ihnen der Grenze zwischen beiden souveränen deutschen Staaten — der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland — auf.

Genosse A. N. Kossygin betonte ferner, daß der bewaffnete Konflikt zwischen Israel und den arabischen Staaten im Zusammenhang mit der gesamten internationalen Lage betrachtet werden muß.

A. N. Kossygin erinnerte daran, daß Israel am 5. Juni einen Krieg gegen die Vereinigte Arabische Republik, Syrien und Jordanien entfesselt hat. Die Regierung Israels trat die Charta der Organisation der Vereinten Nationen und die Völkerrechtsnormen mit Füßen. Sie zeigte, daß alle ihren Friedenserklärunge von A bis Z erliegen sind. Er verwies darauf, daß der Sicherheitsrat wiederholt von Israel die Einstellung der Kriegshandlungen verlangte.

Der Sicherheitsrat, sagte A. N. Kossygin, mußte noch eine vierte Entscheidung treffen. Hinzu kam der Abbruch diplomatischer Beziehungen mehrerer Staaten zu Israel sowie eine eindeutige Warnungsaktion, zu ergreifen, ehe die israelischen Truppen die Kriegshandlungen einstellen.

Tatsachen sprechen unwiderlegbar davon, daß die Verantwortung für die Entfesselung des Krieges, für seine Opfer und Folgen Israel zu tragen hat, fuhr Genosse A. N. Kossygin fort.

Immer mehr häufen sich Belege über die Frevelt und Gewalttaten, die die israelischen Okkupanten in den besetzten Gebieten verüben. Was auf der Sinai-Halbinsel und im Gaza-Streifen, im westlichen Teil Jordaniens und in den israelisch besetzten Gebieten Syriens geschieht, läßt an Gräueltaten denken, die die Faschisten während des zweiten Weltkrieges begangen hatten. Die arabische Bevölkerung wird aus Gaza, Jerusalem und anderen Gebieten vertrieben, die Frevelt und Gewalttaten der israelischen Okkupanten in den besetzten Gebieten erneuert, so schafft auch die israelische Regierung eine Besatzungsverwaltung auf den geraubten Territorien, ernannt ihre Militärgouverneure.

Die israelischen Truppen äschern Dörfer ein und vernichten Spitäler und Schulen. Die friedlichen Einwohner läßt man keine Nahrung und kein Wasser, keine Existenzmittel, es gab Fälle, da Kriegsgefangene und selbst Frauen und Kinder erschossen und Sanitätswagen mit Verwundeten verbrannt wurden.

Getreu dem Prinzip, dem Opfer einer Aggression Hilfe zu leisten und die um ihre Unabhängigkeit und Freiheit ringenden Völker zu unterstützen, entschied sich die Sowjetunion, entgegen der die Seite der arabischen Staaten.

Die Sowjetunion wendet sich entschieden nicht gegen Israel, betonte A. N. Kossygin, sondern gegen die aggressive Politik der herrschenden Kreise dieses Staates.

Israel stützt sich in seinen Handlungen auf die Hilfe gewisser imperialistischer Kreise von außen her.

Die militanten Kreise in Tel-Aviv erklären jetzt, die von ihnen besetzten arabischen Territorien gehören ihnen, wie sie es frech behaupten. Grund, neue Forderungen gegenüber den arabischen Ländern und Völkern zu stellen.

Aufgetischt werden die längst geschmedelten Pläne einer Ummodellung der Landkarte des Nahen Ostens.

Bei ihrer Forderung, die Aggression zu verurteilen und die Truppen aus den besetzten Gebieten der VAR, Syriens und Jordaniens wegzuführen, geht die Sowjetregierung von der Notwendigkeit aus, den Frieden nicht nur im Nahen Osten aufrecht zu halten, sondern auch den Ansprüchen Israels, keine Abfuhr erteilt wird, so können morgen neue große und kleine Aggressionen versuchen, Territorium anderer friedliebender Länder an sich zu reißen.

Es gibt ferner noch einen wichtigen Aspekt, der sich aus der Aggression Israels ergibt, betonte A. N. Kossygin weiter. Er besteht darin, daß die Aggression den Sturz der bestehenden Re-



MOSKAU. Am 19. Juni ist aus Moskau eine Sondermaschine abgeflogen. Sie bringt Decken, Stoffe, Zelte, Arzneimittel, Verbandsmaterial und Wäsche für arabische Flüchtlinge in Jordanien.

Die Sendung wurde von dem sowjetischen Roten Kreuz und dem sowjetischen Friedenskomitee an die Jordanische Gesellschaft des Roten Halbmonds geschickt.

HANOI. Wie die vietnamesische Nachrichtagentur meldete hat die Gesamtzahl der über der DRV abgeschossenen amerikanischen Flugzeuge nach präzisierten Angaben 2033 erreicht.

TASCHKENT. Am 19. Juni, um 17.50 Uhr Moskauer Zeit, wurde in Taschkent ein weiterer, der seit dem 26. April vorigen Jahres 773 unterirdische Stöße, Stärke 4 — 5 registriert.

ATHEH. Die Direktion der Messe in Saloniki hat die Tage den sowjetischen Vertretern in Griechenland offiziell mitgeteilt, sie sei über die Einrichtung des UdSSR-Pavillons nach einem früher vereinbarten Themenkreis hundertprozentig zu garantieren. Der Handelsvertreter der UdSSR in Griechenland Pirusjan erklärte, daß die zuständigen sowjetischen Organisationen in dieser Situation für unmöglich halten, an der internationalen Messe in Saloniki September dieses Jahres teilzunehmen.

NEW YORK. Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin empfing am 19. Juni den Stellvertretenden Ministerpräsidenten der Vereinigten Arabischen Republik Fawzi. Es fand ein freundschaftlicher Meinungsaustausch über die Tätigkeit der Sondertagung der UNO-Vollversammlung statt.

An der Unterredung nahmen der sowjetische Außenminister A. A. Gromyko und der ständige Vertreter der VAR bei der UNO El-Kony teil.

An demselben Tag empfing der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin den dänischen Ministerpräsidenten O. E. Krug zu einer Aussprache, die Fragen der Sondertagung der UNO-Vollversammlung galt.

MOSKAU. Vom 11. bis 19. Juni fand auf dem Territorium Ungarns und der Tschechoslowakei eine gemeinsame Übung der Operativstäbe der ungarischen, der tschechoslowakischen und der sowjetischen Armee statt, wird hier mitgeteilt.

WASHINGTON. USA-Präsident Johnson hielt auf einer Lehrerkonferenz in Washington eine Rede, in der er besonders auf die Sondertagung der UNO-Vollversammlung einging.

Johnson stellte einen Plan der Regelung im Nahen Osten auf, der den Interessen Israels entspricht. Er sprach sich im wesentlichen gegen einen Abzug der israelischen Truppen aus den von ihnen besetzten Territorien der arabischen Länder aus.

PEKING. Wie die Agentur Neues China meldet, wurde am 17. Juni 1967 über Westchina erfolgreich die erste chinesische Wasserstoffbombe gesprengt.

(Die Rede A. N. Kossygin wurde mit anhaltendem Beifall aufgenommen.)

Beschluß des V. Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

(Fortsetzung von S. 1.)

Der materielle Wohlstand ist gestiegen, die kulturelle und soziale Betreuung der Werktätigen hat sich verbessert.

Von den Anordnungen des XXIII. Parteitags der KPdSU ausgehend, verstärkten die Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees der Partei ihre Aufmerksamkeit auf die organisatorisch-parteiliche und politische Massenarbeit, vervollkommen den Stil und die Methoden der Parteiführung, sie konzentrieren ihre Aufmerksamkeit auf die organisatorische Arbeit, stützen sich jetzt in größerem Maße auf die Grundparteiorganisationen, erhöhen ihre Rolle und Verantwortung für die Sachlage in Betrieben, auf Baustellen, in Sowchosa und Kolchose, für die Erziehung der Werktätigen, sie entwickeln die Initiative und Aktivität der Parteimitglieder, der Produktion und im gesellschaftlichen Leben. Die Arbeit zur Auswahl in die Partei von Arbeitern und Kolchosbauern hat sich verbessert.

Das Ergebnis der getroffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Auswahl und richtigen Verteilung der Kader wird der Bestand der leitenden Funktionäre der Partei, der Parteikomitees, der Kommando- und Wirtschaftsorgane festgestellt, unter ihnen gibt es jetzt mehr Fachleute der Volkswirtschaft. Über die Hälfte der Sekretäre der Stadt- und Rayonparteiorganisationen und der Vorsitzenden der Vollzweckkomitees der Stadt- und Rayonkomitees der Partei sind Parteimitglieder. Die Parteikomitees haben höhere parteipolitische Bildung. Die Parteikomitees bemühen sich jetzt besser mit der Kaderausbildung, der Hebung ihrer fachlichen Qualifikation und ihrer wirtschaftlichen Kenntnisse.

Die Alma-Atar- und Karagandaer Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen verstärken die Aufmerksamkeit zu den Fragen der ideologisch-politischen Erziehung der Werktätigen, zur marxistisch-leninistischen Schulung der Parteimitglieder. Viele Parteilinien führen eine große Arbeit in der Formierung der Parteimitglieder einer wissenschaftlichen Weltanschauung und der kommunistischen Moral.

Die politische Massen- und Propagandarbeit wird durch neue Formen und neuen Inhalt bereichert. Breit entfaltet wurden die Oktober- und Leninlesungen, der Abende des Arbeitsruhms, der Volkfreundschaft und andere massenpolitische Maßnahmen. Gleichzeitig vermerkt das Plenum des ZK der KP Kasachstans, daß das Niveau der Organisations- und parteipolitischen Arbeit des Alma-Atar- und des Karagandaer Gebietskomitees, vieler Stadt-, Rayonkomitees der Partei und primären Parteiorganisationen noch nicht voll und ganz jenen gewaltigen Anforderungen entsprechen, die vom XXIII. Parteitags der KPdSU dem März- und Septemberplenums des Zentralkomitees gestellt wurden. Es werden Mängel in der Leitung des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus zugelassen, und dadurch besteht auf diesem Gebiet nicht in vollem Maße die vorhandene Reserven und Möglichkeiten für die weitere Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion ausgenutzt. Die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane und einzelne primäre Parteiorganisationen haben noch keine Erfüllung der Staatspläne von jedem Kollektiv in allen technisch-ökonomischen Kennziffern erzielt.

Im vergangenen Jahr erfüllten 8,1 Prozent der Industriebetriebe des Gebiets Alma-Ata und über 17 Prozent der Betriebe des Gebiets Karaganda ihr Produktionsprogramm nicht und gaben dem Staat entsprechend für 3,7 Millionen und 6,6 Millionen Rubel weniger Produktion. 13,5 Prozent der Betriebe des Gebiets

Alma-Ata und 25 Prozent des Gebiets Karaganda erfüllen die Aufgaben der Arbeitsproduktivität nicht. Eine Reihe Betriebe sicherten nicht die Erfüllung der Aufgaben in der Senkung der Herstellungskosten der Produktion. Manche Betriebe der Industrie und des Transports dieser Gebiete erfüllen nicht nur die von ihnen übernommenen Verpflichtungen des sozialistischen Wettbewerbs, sondern sogar die Staatspläne nicht. Die Partei- und Sowjetorgane schätzen nicht immer kritisch die Arbeitsleistung ein, geben sich oft mit Durchschnittsergebnissen zufrieden und treffen gleichzeitig keine Maßnahmen zur Liquidierung des Zurückbleibens einzelner Betriebe. Die Gebietskomitees, einige Stadt-, Rayonkomitees der Partei und viele primäre Parteiorganisationen erfüllen die Aufgaben nicht langsam. Die Direktiven des XXIII. Parteitags und die Beschlüsse des Septemberplenums des ZK der KPdSU über die schnellere Meisterung der Entwurfskapazitäten der tätigen und der neu in Betrieb genommenen Betriebe, über die Grundproduktionsfonds, wodurch im vergangenen Jahr im Gebiet Karaganda die Fondsabgaben auf einen Rubel des Grundfonds im Vergleich zum Jahre 1965 in den Betrieben der Buntmetallurgie um 3,2 Prozent der Eisenmetallurgie um 4,2 Prozent, der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie um 6 Prozent gesunken sind. Lange Zeit erreichen 7 Kuben des Karagandaer Kohlenbeckens nicht ihre Entwurfskapazitäten, besonders die Gruben Nr. 1, Nr. 120 und Nr. 121. In vielen Gruben werden die Kohlenkombi und -komplexe schlecht ausgenutzt, und ihre Produktivität ist niedrig. Die Senkung der Fondsabgaben ist auch für eine Reihe von Betrieben des Alma-Atar-Gebiets kennzeichnend. Die wichtigste Ausrüstung im Blei-Zinn-Kombinat von Tekeli wird nur zu 60-70 Prozent ausgenutzt. Die Ausnutzung der Lokomotiven und Waggons in der Alma-Atar-Abteiler Eisenbahn wurde schlechter. In vielen Wirtschaften wird der Lastwagentransport schlecht ausgenutzt.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans hebt besonders hervor, daß die Partei- und Sowjetorgane und die Leiter der Bauorganisationen noch keine wirksamen Maßnahmen zur Liquidierung des Zurückbleibens beim Bau der wichtigsten volkswirtschaftlichen Objekte getroffen haben. Ungeachtet dessen, daß im laufenden Planjahr fünf die Lösung wichtiger Aufgaben in der Vollendung der Errichtung des Karagandaer Hüttenwerks, des Dzhankasgauer Erzverarbeitungs-Kombinats, des Karagallinsker Blei-Barytkombinats, des Sajak-Bergwerks, des Alma-Atar-Baumwollkombinats, der Errichtung des Kanals Irtysch-Karaganda und einer Reihe anderer großer Objekte besteht, verdienen viele Bauorganisationen nicht völlig, Dankerträge sie systematisch zu erfüllen. Die Erfüllung der Bau- und Montagearbeiten im Jahre 1966 erzielte das Gebiet Karaganda 90 Prozent und das Gebiet Alma-Ata 88 Prozent der Investitionen des Staatsplans, die Pläne der Bau- und Montagearbeiten wurden entsprechend zu 92 und 88 Prozent erfüllt. Die Pläne der Fertigstellung von Wohnungen, kultureller und gemeinnütziger Objekte werden nicht erfüllt.

Viele Bauorganisationen haben den Plan der 5 Monate des laufenden Jahres in der Verwendung der Mittel und Inbetriebnahme der Grundfonds nicht befristet. Wie früher geht die Zersplitterung der Investitionen, der materiell-technischen Ressourcen und der Arbeitskraft auf vielfältige Objekte weiter, was zur Steigerung der Zahl nicht vollendeter Bauten führt. Ungenügend wird die Arbeit in der

Anwendung progressiver Konstruktionen und der sparsamen Verwendung der Baumaterialien geführt. Es wird keine überflüssige Entwicklung der Produktionsbasis der Bauwirtschaft gesichert. Die Betriebskapazitäten der Industrie für Baumatériau und der Bauintermediate werden nicht voll ausgenutzt.

Die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane führen noch schwach die Arbeit für die Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU über die Arbeit der Parteiorganisationen des Gebiets Tula in der Erziehung der sozialistischen Arbeitsdisziplin in den Kollektiven der Industriebetriebe und Bauten, es werden große Verluste an Arbeitszeit wegen Arbeitsveräuslern, Stillstand und anderen Verletzungen der Disziplin zugelassen.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans ist der Ansicht, daß diese und andere ernsthafte Mängel in der Leitung der Ökonomie in bedeutendem Maße dadurch zu erklären sind, daß die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen ungenügend organisatorische und politische Arbeit in der Mobilisierung der Werktätigen zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU führen, keine hohen Anforderungen an die Parteiorganisationen und an die leitenden Kader in der unbedingten Erfüllung der Staatspläne in der punktierten Durchführung der Direktiven der Partei- und Regierung stellen.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen sind noch langsam die Mängel in der politischen Massenarbeit, die Parteiführung, haben ihre Arbeit im Lichte der neuen Forderungen nicht gänzlich umgebaut und ersetzen die organisatorische Arbeit nicht selten durch die An-

nahme unvollständiger Beschlüsse der Ausarbeitung verschiedener Maßnahmen, Zeitpläne und Aufgaben. Eine Reihe von Parteilinien hat sich noch nicht von der Ersetzung und kleinteiligen Bevormundung der Sowjet- und Wirtschaftsorgane gelöst. In einer Reihe von Fällen übernehmen sie die Lösung nicht zugehöriger Fragen und ansatz der Erhöhung der Verantwortung der Parteiorganisationen für die Sachlage in den Betrieben, in den Bauten, in den Sowchosa und Kolchose beschäftigen sie sich mit der Schaffung verschiedener Ausschüsse, Kommissionen, die die Verantwortung der Parteiorganisationen und Wirtschaftsorgane für die Erfüllung der Staatspläne herabsetzen.

Einige Parteiorganisationen haben nicht die nötigen Schlußfolgerungen aus den Anweisungen des XXIII. Parteitags der KPdSU über die Verbesserung der organisatorischen Parteiführung gezogen. In den Gebietsparteiorganisationen haben Fakten der Verletzung der Normen des Parteilbens und der Prinzipien der kollektiven Leitung Platz, im Karagallaer Gebiet wurden am 16 von 22 und im Alma-Atar Gebiet in 19 von 25 Parteiorganisationen die Fristen der Plenums nicht eingehalten. Viele Mitglieder der Parteiorganisationen, besonders einfache Betriebsarbeiter, werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.

Einzelne Parteiorganisationen leisten schwach die Grundparteiorganisationen, erhöhen nicht genügend die Parteimitglieder und Parteimitglieder werden nicht zur aktiven Arbeit herangezogen, beteiligen sich nicht an der Erörterung von Fragen und an der Organisation der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse. Schwach ist die Kritik und Selbstkritik der Mängel in der Arbeit entwickelt.



Im Kolchos „XXX Let Kasachstans“, Rayon Uspenski, verläuft das Saizen im hohen Temp. UNSER BILD: Irma Knack, eine der besten Scherinnen, beim Schafscheren. Foto: D. Neuwirt

Beschluß des V. Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

(Schluß von S. 2)

7. Das Plenum verpflichtet die Parteiorgane und die Grundparteiorganisationen, das Hauptaugenmerk auf die Verstärkung der Kontrolle und die Vollzugsprüfung in allen Gliedern der Partei und staatlichen Stellen zu konzentrieren, zu erzielen, daß die Kontrolle systematisch durchgeführt wird, wirksamen Charakter trägt, mit der Vollzugsorganisation verschmilzt und das Ziel verfolgt, an Ort und Stelle praktische Hilfe zu erweisen. Regelmäßig sind die Rechenschaftsberichte der Parteiorganisationen, die Berichte der Wirtschaftsführer über die Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen anzuhören. Zur Kontrolle und Vollzugsprüfung der Direktiven von Partei und Regierung und der eigenen Beschlüsse die Mitglieder der Parteikomitees, die Kommissionen für Kontrolle der wirtschaftlichen Tätigkeit der Administration und die Organe der Volkskontrolle heranzuziehen.

8. Das Plenum fordert von den Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees der Partei die Ergriffung von Maßnahmen zur weiteren Festigung und Erhöhung der Kampffähigkeit der primären Parteiorganisationen, die Gewährleistung ihres wirksamen Einflusses auf die Arbeit jedes Betriebs, jeder Baustelle, Behörde, jedes Sowchos und Kolchos. Die Leitung der Massenorganisationen und der Parteigruppen ist zu verbessern, um zu erreichen, daß jeder Kommunist ein Vorbild in der Arbeit und im öffentlichen Leben ist. Die Forderungen des Statuts der KPdSU sind zu erfüllen. Zu sichern ist die strenge Einhaltung der Leninschen Normen des Partylebens und der Prinzipien der Parteileitung, die rechtzeitige Einberufung der Plenums der Parteikomitees und der Versammlungen der Kommunisten, eine breite Entwicklung der Kritik und Selbstkritik, die recht-

zeitige Ergriffung von Maßnahmen zur Realisierung der Vorschläge und kritischen Bemerkungen der Kommunisten, ihre systematische Informierung über die Erfüllung der gefassten Beschlüsse.

Die Forderungen des XXIII. Parteitages der KPdSU über die individuelle Auslese und die Regulierung des Bestandes derjenigen, die in die Partei aufgenommen werden, sind streng zu befolgen. In die Partei aufzunehmen sind in strenger Übereinstimmung mit dem Parteitatschluß schriftliche und bewußte Arbeiter, Kolchosbauern, Intellektuelle, die aktiv am kommunistischen Aufbau teilnehmen. Dabei müssen in sozialen Bestand der Partei die Arbeiter auch künftig ein einflussreiches Element sein. Es ist ständig Sorge zu tragen für die Reinheit der Parteilisten und zu erzielen, daß jeder Kommunist den hohen Namen eines Mitglieds der Leninschen Partei mit Würde trägt und rechtfertigt. Die ideologisch-politische Erziehung der jungen Kommunisten ist zu verbessern.

9. Das Plenum verpflichtet die Parteiorgane und die Grundparteiorganisationen der Gebiete Alma-Ata und Karaganda, sich richtig die ideologische Arbeit zu verbessern, ihre Formen und Methoden zu vervollkommen, zu erzielen, daß sie auf wissenschaftlicher Grundlage, differenziert geführt wird und einen zielstrebsamen Charakter trägt. Es ist notwendig, alle Mittel der Propaganda und Agitation auf die tiefstehende Erklärung des Wirkaltages jeder Aufgaben zu richten, die sich aus den Beschlüssen des XXIII. Parteitages der KPdSU ergeben, auf die Erläuterung der weltgeschichtlichen Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, auf die gewaltigen sozialistischen Umwandlungen in unserem Lande und in der Republik in den

Jahren der Sowjetmacht, auf den Kampf der KPdSU für den Sieg der Ideen des Kommunismus, für die Verwirklichung des Leninschen Plans des Aufbaus des Sozialismus. Die politische Massenarbeit ist den Aufgaben der Mobilisierung der Werktätigen für die Erfüllung und Übererfüllung der Verpflichtungen unterzuordnen, die zu Ehren des großen Festes — des 50. Jahrestages des Oktober angenommen wurden. Während der Vorbereitung auf das Jubiläum der Sowjetmacht, müssen die Parteiorganisationen in ihrem Ausmaß Lenin- und Oktoberlesungen, Konferenzen, Lektionszyklen, Abende der Freundschaft und internationalen Solidarität und andere Maßnahmen durchführen. Die Werktätigen sind im Geiste des Sowjetpatriotismus, der Völkerfreundschaft und des proletarischen Internationalismus zu erziehen. Es gilt die Verantwortung der Leiter von Partei-, Sowjet- und wirtschaftlichen Organisationen für den moralisch-politischen Zustand und die ideentreuere Erziehung ihrer Kollektive zu erhöhen. Ihre persönliche Anteilnahme an der ideologischen Arbeit zu sichern. Es ist notwendig, die Leitung der Parteischulung zu verstärken. Ihr ideologisches-theoretisches Niveau zu heben, zu erreichen, daß jeder Kommunist tief und beherrschend die Theorie des Marxismus-Leninismus meistert, ein aktiver, ideenreicher Kämpfer, ein Verfechter der Politik der Partei ist. Es sind alle notwendigen Maßnahmen zur Versorgung aller Schulen und Seminare mit geschulten Propagandisten zu treffen. Die politische Massenarbeit unter den Werktätigen ist breiter zu entfalten, die Kontrolle über die Arbeit der Volksuniversitäten, der Schulen der kommunistischen Arbeit und der Lektorien ist zu verstärken. Die wissenschaftlich-

atheistische Propaganda ist zu verbessern. Neue sowjetische Feste und Sitten sind in das Leben der Werktätigen weitgehender einzuführen. Die Mängel in der Arbeit der Kultur- und Bildungsanstalten sind zu beseitigen. Es ist notwendig, in den Gebiets- und Rayonzeitungen, im Rundfunk und Fernsehen weitgehend den Verlauf des sozialistischen Wettbewerbs, die Erfahrungen der Spitzenarbeiter, die Fragen der ideologischen Erziehung, Arbeit zu beleuchten, die Produktionsreserven aufzudecken, Mängel zu kritisieren.

Es sind Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildung von Spezialisten in höheren und mittleren Fachlehranstalten zu treffen; das Arbeitsniveau der wissenschaftlichen Forschungsanstalten ist zu heben. Die Kräfte der Wissenschaftler sind auf die Ausarbeitung der größten und aktuellsten Probleme zu richten, die auf eine weitere Entwicklung der Volkswirtschaft abzielen; es ist wichtig, die Verkürzung der Fristen der wissenschaftlichen Forschungen zu erstreben und die Aktivität der Gelehrten bei der Einführung von wissenschaftlichen Forschungen in die Produktion sowie bei der Propagierung der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik zu erhöhen.

Es gilt die öffentliche Ordnung zu festigen, die Rolle der Öffentlichkeit im Kampf gegen die Verlezer der sowjetischen Gesetzlichkeit und der Regeln des sozialistischen Gemeinschaftslebens zu steigern, die Tätigkeit der freiwilligen Milizhelfertruppen und Kameradschaften zu aktivieren. Die Arbeit zur militär-patriotischen Erziehung der Werktätigen ist zu verstärken.

10. Als die wichtigste Pflicht der Partei-, Sowjet- und Gewerkschaftsorgane betrachtet das Plenum die Erhöhung des Wohl-

standes der Werktätigen und fordert von ihnen, ständig Sorge um die Befriedigung der Ansprüche und Bedürfnisse der Bevölkerung zu tragen, das Netz der Handels-, Ernährungs- und Dienstleistungsbetriebe zu erweitern und deren Arbeit zu verbessern, die fortschrittlichen Vertriebsformen weitgehend einzuführen, die materiell-technische Basis der Handels- und Dienstleistungsbetriebe zu entwickeln, die Betreuungskultur zu heben, die Kosten der öffentlichen Ernährung und der zu leistenden Dienste zu senken. Es sind weiterhin die Rechenschaftsberichte der leitenden Mitarbeiter der Dienstleistungsbetriebe auf den Versammlungen der Arbeiter und Angestellten sowie in den Siedlungsorten der Bevölkerung zu pflegen.

11. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans fordert von den Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, sich für die Arbeit der Sowjets, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen mehr zu interessieren. Gemäß dem Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Verbesserung der Arbeit der Dorf- und Siedlungssowjets der Werkskategoriepartei“ gilt es, die Tätigkeit der Sowjets bei der Lösung der Fragen des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus zu aktivieren, ihre Verantwortung für die Verbesserung des Handels, der medizinischen, kommunalen, kulturellen und sozialen Betreuung der Werktätigen sowie für die Organisation der Volksbildung zu heben.

Die Aufmerksamkeit der Gewerkschaftsorganisationen ist auf die weitere Verbesserung der Organisation des Wettbewerbs zu lenken, auf die Festigung der sozialistischen Arbeitsdisziplin, die breite Heranziehung der Werktätigen an die Leitung der Produktion, die aktive Teilnahme an der Arbeit beim Übergang der Betriebe zum neuen Wirt-

schaftssystem, der Überführung der Arbeiter und Angestellten auf die fünfjährige Arbeitswoche, die Organisation einer vernünftigen Freizeit der Werktätigen, die Verstärkung der Kontrolle über die strenge Einhaltung der Kollektivverträge, der Arbeitsgesetze, des Arbeitsschutzes und der Sicherheitstechnik.

Den Komsomolorganisationen ist bei der Verstärkung ihrer Arbeit in der Erziehung der Komsomolen und der Jugend an den Revolutionen, Kampf- und Arbeitstraditionen des Sowjetvolkes, der Heranziehung an das aktive gesellschaftlich-politische und Produktionsleben systematische Hilfe zu erweisen. Es ist notwendig, daß die Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsleiter mehr mit der Jugend arbeiten, persönlich an ihrer Erziehung teilnehmen, den Jungen und Mädchen helfen, ihren Platz im Leben, in der gesellschaftlichen Produktion richtig zu finden. Es müssen praktische Maßnahmen zur Erfüllung der Direktiven des XXIII. Parteitages der KPdSU über die Festigung des Parteilernens im Komsomol ergriffen werden.

Das Plenum des ZK der KPdSU Kasachstans gibt seiner festen Überzeugung darüber Ausdruck, daß die Kommunisten und Komsomolen der Gebiete Alma-Ata und Karaganda, wie alle Werktätigen der Republik, alle ihre Kräfte und all ihr Wissen der praktischen Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU, der Erfüllung der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 50. Jahrestages des Großen Oktober und der Direktiven des Parteitages zum fünfjährigen Plan der Entwicklung der Volkswirtschaft widmen werden.

der Partei die strikte Einhaltung der Leninschen Prinzipien der Auswahl, Verteilung und Erziehung der Kader, tief und allseitig die sachlichen und politischen Eigenschaften der Mitarbeiter zu studieren, ständige Sorge um die marxistisch-leninistische Stählung der Kader an den Tag zu legen, sie im Geiste einer hohen Ideentreue, Bescheidenheit, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit, Verantwortlichkeit vor dem Staat zu erziehen, zu helfen bei der Ausarbeitung des Stils eines neuen Leiters, den wirtschaftlichen Leitern Selbständigkeit und sozialistischen Unternehmungsgestalt anzuerkennen, sie mit ökonomischen Kenntnissen zu wappnen.

Beim kleinsten Auftauchen von Unentschiedenheit, persönlicher Unbescheidenheit, Ausnutzung der dienstlichen Stellung zu eigennützigen Zwecken müssen die Parteikomitees und Grundparteiorganisationen scharf reagieren. Die Ansprüche an die Kader erhöhen, muß man gleichzeitig mehr Vertrauen zu ihnen bekunden, ihnen Hilfe erweisen, um zu erreichen, daß sie sicher und mit der nötigen Initiative arbeiten.

Mit allen Kräften ist die Rolle der primären Parteiorganisationen bei der Auswahl und Erziehung der Kader zu erhöhen, sind Maßnahmen zu treffen zur Stärkung der Kader des mittleren Gliedes, indem man auf diese Posten initiativreiche Spezialisten, geschulte Organisationsleiter, Frauen und energische junge Mitarbeiter kühner auf leitende Posten zu befördern, wobei man ein richtiges Verhältnis erfahrener und junger Kader sichern muß. Besondere Aufmerksamkeit ist der Schaffung einer tatkräftigen Kaderreserve zu schenken.

Der Hirt erzählte

Ein schwüler Sommertag ließ die Herde vor einem Wäldchen Zuflucht suchen. Der Hirt saß auf einem Baumstamm und horchte zum Wald hin.

„Nero, ich lasse dich eine Weile allein. Will mal nachsehen, warum dort die Krähen so kläglich schreien“, wandte er sich an seinen Schäferhund, der neben ihm saß und die Zunge aus dem Mund hängen ließ.

Ein schmaler Fußweg führte Onkel Fritz zu einer blumenbesäten Waldwiese, über der sich eine Unmenge von Krähen versammelt hatten. Sie schrien so, daß er sich die Ohren zuhalten mußte. Hinter einem Busch sah er die Urheber des Geschreis, einige Knaben, die junge Krähen quälten. Die Jungen wurden verlegen, als sich der Gast schweigend neben ihnen niederließ.

„Jungens“, sagte er nach längerem Schweigen, „auch ich war einst ein Zerstörer von Vogelnestern, aber ein Fall in meinem Leben ließ mich diese Streiche meiner Kindheit bitter bereuen.“ Die Knaben spitzten die Ohren, und der sommersprossige Sascha wollte gerne wissen, was das für ein Fall war.

„Gut“, meinte der Hirt. Und er erzählte folgende Geschichte: „Gleich am Anfang des Krieges schritt ich durch die Ruinen einer Stadt. Als ich so ging und die Greuelen des Krieges sah, blieb mein Blick auf einer von Schrapnell zersplitterten Espehaften. Trotz der heißen Sommerzeit stand der Baum blattlos wie eine Leiche da. Die Resie seiner Äste glichen abgehauenen Armen und zeigten nach allen Richtungen über die zerstörte Ortschaft. In einem Nest, das auf unbegreifliche Weise auf einem solchen Astkrüppel erhalten geblieben war, saßen zwei Saatkrahen und putzten sich ihr Gefieder. Wie freute ich mich, nach all dem Durchleben wieder die friedlichen Boten des Frühlings zu sehen.“

schichte: „Gleich am Anfang des Krieges schritt ich durch die Ruinen einer Stadt. Als ich so ging und die Greuelen des Krieges sah, blieb mein Blick auf einer von Schrapnell zersplitterten Espehaften. Trotz der heißen Sommerzeit stand der Baum blattlos wie eine Leiche da. Die Resie seiner Äste glichen abgehauenen Armen und zeigten nach allen Richtungen über die zerstörte Ortschaft. In einem Nest, das auf unbegreifliche Weise auf einem solchen Astkrüppel erhalten geblieben war, saßen zwei Saatkrahen und putzten sich ihr Gefieder. Wie freute ich mich, nach all dem Durchleben wieder die friedlichen Boten des Frühlings zu sehen.“

Als ich weitergehen wollte, vernahm ich plötzlich eine klägliche Frauenstimme. Ich trat näher und sah auf einem zerstörten Herd ein zerlumptes hageres Weib sitzen. Auf meinen Gruß schauten mich zwei wahninnige Augen an und die bleichen Lippen jammerten:

„Ach meine guten Enkelchen, meine lieblichen Vögelchen! Zerstört ist euer Nest, lebendig hat man euch begraben.“

Der Krieg hatte mir so manchen Schrecken gezeigt, aber beim Anblick dieser Frau

krampfte sich mein Herz schmerzhaft zusammen. „Erzähle doch, Mütterchen, was dir widerfahren ist“, rief ich ihr zu.

„Aber wieder nur dieser wahninnige Blick und wieder das klägliche Wimmern. Endlich zog sie aus ihrem Busen ein zusammengelegtes Stück Papier, das wohl von einem Zementsack hergestammt, und sprach:

„Oljas letzter Brief.“
„Wer ist Olja?“
„Kennst wohl unsre Olja nicht, so ein kluges blondes Mädchen?“ Ich zuckte mit den Achseln.

„Liebe Großmama!“ schrieb das Mädchen. „Mit Sehnsucht warten wir, daß Du uns nach Dubrowka bringst. Gestern hatte Vitja Geburtstag. Er wurde 7 Jahre alt. Ich schenkte ihm ein bißchen Speck, das ich im Keller fand und ein Täubchen. Es kam durch unser zerschossenes Fenster und suchte Schutz vor dem Feuer des Krieges. Den Speck aß Vitja, das Täubchen aber tat ihm leid. Er drückte es an seine Brust und schlief mit ihm hungrig ein.“

Der Hirt verstummte, erhob sich und ging seines Weges. Als er sich umschaute, sah er, wie die Knaben auf die Bäume kletterten. Wahrscheinlich brachten sie die Jungen zurück in ihre Nester.

W. HERDT



Sommerfreuden.

Fotostudie: S. Chakijew

Niemand und nichts ist vergessen

Der ehemalige Schuldirektor von Tschernojarsk Grigori Jekimow kämpfte mutig gegen die faschistischen Eindringlinge. Als er schwer verwundet nach Buchenwald ins Konzentrationslager gebracht wurde, verlor er auch dort den Mut nicht. Er bereitete eine Gruppe von Gefangenen zum Aufstand vor. Davon erfuhr die Gestapo. G. Jekimow ging in den Tod, doch verriet er seine Genossen nicht.

Unlängst wurde in Tschernojarsk ein Gedenk-Museum

zu Ehren Grigori Jekimows eröffnet. Die Roten Pfadfinder der Schule haben reiches Material über ihren Helden-Landsmann gesammelt. Sie suchten Iwan Mamserow auf, in dessen Haus G. Jekimow vor dem Krieg wohnte. Die Pionier Marie Kratschewskaja, Natasscha Motuchowa, Ira Eberhardt und Nadja Saigaiko bemühen sich, noch mehr über das heldenhafte Leben dieses Lehrers zu erfahren.

S. LUSHBINA
Gebiet Pawlodar

Gesagt—getan

Zu Ehren des 50. Jubiläums des Großen Oktober und des 100. Geburtstages W. I. Lenins beschloss die Schüler der Mittelschule Michailowka, Gebiet Dshambul, mit der Pionierleiterin Raja Alikbajewa Alteisen zu sammeln. Gesagt — getan. In wenigen Tagen waren auf dem Sammelplatz 50 Tonnen Alteisen. Ihre Verpflichtung war erfüllt. Wie die Ameisen schleppten sie das Alteisen herbei — auf Handwagen,

Eselkarren, sogar auf Lastautos.

Einzelne Klassen wie auch Schüler weiterteiften miteinander. Im Wettbewerb nahm die 7a den 1. Platz mit 8 Tonnen ein. B. Tumanow hatte eine Tonne und Okrapulo 800 Kilo gesammelt. Den zweiten Platz bekam die 10b mit 5,6 Tonnen. Beifort und Pfeifer brachten jeder eine Tonne, Legler und Krämer zusammen 1,3 Tonnen.

F. HAMMER

Gebiet Dshambul



Wenn die alle uns gehörten! Fotostudie: D. Neawirt

Schlagfertig

Lehrer: Heini, wenn deine Mutter dir in die Schule fünf Butterstullen mitgibt und du zwei aufließt, wieviel bleiben dann noch?
Heini: Mutter gibt mir nie so viel Stullen mit.

Lehrer: Nun ja, dann setzen wir den Fall, daß du fünf Steinchen in der Tasche hast, und du zwei herausnimmst, wieviel bleiben dann in der Tasche?
Heini: Keiner bleibt! Meine Tasche hat ein Loch.

LEUCHTENDE INSEKTEN

Wahrscheinlich habt ihr öfters an einem schönen Sommerabend Leuchtfliegen beobachtet. In Westindien gibt es Leuchtfliegen, deren Licht viel stärker ist, als das ihrer Brüder in Europa. Diese Leuchtfliegen tragen den Namen „Kukujos“ und sind bis 4 cm lang.

Es ist bekannt, daß im XIX. Jahrhundert ein Chirurg nachts eine Operation machen mußte, aber kein Licht hatte. Da nahm er eine leere Flasche, sammelte etliche Leuchtfliegen und stellte die Flasche neben sich. Nun hatte er genügend Licht und konnte die Operation glücklich vollführen. In Westindien reiben die Kinder an Abend manchmal die Gesicht mit dieser Leuchtfliegen „Kukujos“ ein und verwandeln sich in „Gespenster“, um sich gegenseitig zu erschrecken.

D. MOLLER

Gebiet Kustanai

Einkehr

Bei einem Wirt wundermild, da war ich jüngst zu Gaste; ein goldner Apfel war sein Schild an einem langen Aste.

Es war der gute Apfelbaum, bei dem ich eingekehret; mit süßer Kost und frischem Schaum hat er mich wohl genähret.

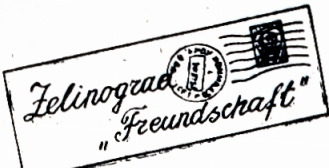
Es kamen in sein grünes Haus viel lechtbeschwingte Gaste; sie sprangen frei und hielten und sangen auf das Beste.

Ich fand ein Bett zu süßer Ruh auf weichen grünen Matten; der Wirt, er deckte selbst mich zu mit seinem kühlen Schatten.

Nun frag' ich nach der Schuldigkeit, da schüttelt er den Wipfel, Gesaget sei er allerzeit von Wurzel bis zum Gipfel!

Text: Ludwig UHLAND Musik: G. FINK





Wir vergessen es ihm nie

Ich habe den Artikel von J. Neudorf, "Müden keine Gnade" in der "Freundschaft" (Nr. 107) gelesen und war sehr empört. Meine Tochter Maria lebte damals mit ihrer Familie in Simeferopol. Ihr Mann Pjotr Kowtschik war Marineoffizier und Kommunist. Seit Anfang des Krieges habe ich von der Familie meiner Tochter nichts mehr zu hören bekommen. Auch sie wird

wohl mit ihren zwei Kindern den Henken Kehrers zum Opfer gefallen sein, denn all mein Suchen nach ihnen war bisher vergebens. Ich schreibe mich der Meinung von J. Neudorf und unserer Leser an: Ein Mörder darf nicht ungestraft bleiben. Er gehört vor's Gericht des Volkes.
S. S. PESTOWSKAJA
Gebiet Wolodga

Warum nicht auch bei uns?

Vor einigen Tagen erfuhren wir, daß jetzt auch Karaganda regelmäßig Fernsehsendungen in deutscher Sprache sendet. Im Gebiet Zelinograd gibt es ebenso viele Deutsche als im Gebiet Karaganda, doch das Fernstudium in Zelinograd hat uns vergessen.

dung in deutscher Sprache aus Zelinograd?
Und das wäre großartig!

Maria CHITT,
Emma FUHRMANN,
Arbeiterinnen der Zelinograder
Ziegel Nr. 1

Friedrich KLASSEN,
Woldemar STOLL,
Gustav SCHWODKE,
Arbeiter des Zelinograder
Werks "Kasacholimasch"

Sie meistern Ihren Beruf

Alle Mittelschulen sind verpflichtet, den Schülern nicht nur Allgemeinwissen zu vermitteln, sondern auch gleichzeitige einen Beruf beizubringen. Jetzt wird den Absolventen mit dem Reifezeugnis auch der Berufsausweis eingehändigt.

Die Mädchen der neunten Klasse der Lawrow Mittelschule wählten den Beruf Verkäuferin. In der Schule erhalten sie das nötige Wissen in Warenkunde und Handel. Im Mai aber wurden sie in die Warenhäuser und Läden geschickt, wo sie im Verlaufe von 11 Tagen ihr Praktikum machen mußten.

Ihr Praktikum machten sie unter Aufsicht solcher erfahrener Verkäuferinnen und Warenkundinnen wie Tissenko, Jegorowa, Kamilzjakaja und anderer. Die besten Noten erhielten die Schülerinnen L. Brakowskaja, E. Kämpf, O. Wassilez, N. Filimonowa u. a.

Wir wünschen, daß unsere Kinder den gewählten Beruf nicht nur meistern, sondern auch lieb gewinnen.

J. KÄMPF
Gebiet Kokschetaw



Am 19. Juni öffneten sich in Zelinograd die Türen eines weiteren Kinderkombinats — Nr. 50, "Skaski" — mit 280 Plätzen. Das ist für die Stadtbewohner ein schönes Jubiläumsgeschenk.

Alle 12 Kinderzimmer sind mit modernem Möbel und Spielzeug ausgestattet.

UNSER BILD: Die Erzieherin Maria Tschernaja mit ihren ersten Zöglingen beim ersten Tagessessen.
Foto: T. Essau

Ersparnisse an den Kindergärten

Viertausend Rubel persönliche Ersparnisse wurden dem Budget der Stadt Machatschka von der ehemaligen Weberin Lydia Onowa zugewiesen. Sie hat, diese Geldmittel an einen der Kindergärten in der Dagestanischen Autonomen Republik zu übergeben.

"Ich bin Rentnerin, bin etwa siebzig Jahre alt", erklärte Onowa. "Ich habe es nicht schlechter als die anderen und brauche keine großen Ersparnisse. Deshalb möchte ich, daß diese Geldmittel für Kinder verausgabt werden."

A. KORBMACHER
Gebiet Semipalatinsk (APN)

Vorbildliche Buchhändlerin

Das Buch findet immer größere Anerkennung bei den Kolchosbauern und anderen Dorfbewohnern von Peremenowka, Rayon Boruljicha. Die Nachfrage nach Schönliteratur, Kinderbüchern, landwirtschaftlichen, pädagogischen und anderer Literatur wächst ununterbrochen.

In dieser Buchhandlung arbeitet Lydia Schneider als Verkäuferin und obwohl es erst 4 Monate sind, hat sie schon viel getan, um das Buch in die Massen zu bringen, um den Wünschen der Leser nachzukommen.

Lydia Schneider liebt ihre Arbeit, sie reklamiert und propagiert das Buch, ist um die Menschen besorgt und wird daher von ihnen geachtet und geschätzt.

A. KORBMACHER
Gebiet Semipalatinsk

Modell von Gehirnzellen

Thbilissi. (TASS). Grusinische Kybernetiker haben ein neues mathematisches Modell der Nervenzelle und der das Gehirn bildenden Neuronengruppen aufgebaut. Es ermöglicht die mannigfaltigen Fähigkeiten des Zentralnervensystems maximal real nachzubilden und in mathematischer Sprache wiederzugeben.

Zur Anwendung kam eine mathematische Methode, die ermöglicht, verschiedenes Verhalten der Neuronen zu berücksichtigen. Dank dieses Verfahrens kann man die in der Physiologie bekannten bedingten Reflexe nachbilden. Das Ziel der weiteren Arbeit besteht darin, immer kompliziertere Prozesse im Gehirn wiederzugeben.

A. TSCHEPENKO
Gebiet Nordkasachstan
UNSER BILD: Wladimir Putij und die Oberlaborantin Helene Lieder im Obstgarten.



NEUES PIONIERLAGER

An dem malerischen Ufer des Flusses Balachta wurde das neue Pionierlager "Druschba" eröffnet. Es wurde auf gemeinschaftliche Weise mit Mitteln der Taldy-Kurganer Nähfabrik, des Werks "S. Eisenbetonezeugnisse und S. Versuchswerks für Kommunalanstellung gebaut."

In diesem Pionierlager erholten sich gegenwärtig mehr als 300 Arbeiterkinder.
Gebiet Alma-Ata (Eigenbericht)

Damit es sich leichter arbeitet

In jedem Menschen lebt der Drang zum Schönen. Dazu gehört: in schöner Umgebung zu leben, zu arbeiten und auszurufen, elegante und bequeme Kleider zu tragen. In einer günstigen Umgebung verspürt der Mensch bei seiner Arbeit weniger Müdigkeit, seine Arbeit wird produktiver und die Qualität seiner Produktion höher.

Die günstige Umgebung ist gerade jetzt Stimulus, bel dem die Produktivität sich ständig vergrößert wird. Die Arbeit muß Befriedigung bringen und den Wunsch wecken, von Tag zu Tag besser arbeiten zu wollen. In dieser Sache muß die Kultur der Produktion, die technische Ästhetik eine gewichtige Rolle spielen.

Ich erinnere mich an die Worte des Leiters der Halle für neue Maschinen im Nowo-Karagandaer Maschinenbauwerk Genossen Nikolajew:

"Ästhetik bedeutet nicht nur in angenehme Farben respektive Werkbänke und Wände. Das ist ein ganzer Komplex technischer und Produktionsaufgaben deren Lösung positiv auf die Psyche der Arbeiter einwirkt. Daran folgt, daß die Ästhetik uns hilft, die Arbeit aus einer Notwendigkeit in ein Bedürfnis zu verwandeln. Und gerade das ist das Hauptziel der Ästhetik."

Im Nowo-Karagandaer Maschinenbauwerk fühlt man von den ersten Schritten an auf dem Territorium des Werks eine angenehme Leichtigkeit und das Bedürfnis, auf den schattigen Pfaden zu spazieren, in die Höhe zu schauen, um zu sehen, wie die grünen Pappelzweige in die großen hellen Fenster der Fabrikhallen schauen. Die vielen Bäume und Sträucher, die Blumenbeete und Rosenbüsche umringen einen und erwecken eine fröhliche Stimmung.

Genosse Vonstein, einer der ersten Direktoren des Werks, war gerade kein Gartenbauer. Aber gerade unter ihm kleidete sich das Werk in Grün und Blumen. Hier baute man sogar ein eigenes Treibhaus für Blumenzucht.

W. BORGER
Karaganda

An der Grenze zweier Welteile

Die geographische Grenze zwischen Europa und Asien ist im Uralgebirge durch acht Obelisk gekennzeichnet, von denen sechs sich im Swerdlow-Gebiet befinden. Diese Spitzpfähle sind interessant als historische Denkmäler. Sie wurden zu verschiedenen Zeiten erbaut und nahmen die merkwürdigsten Formen an.

Der älteste von ihnen ist der etwa in der Mitte des vorigen Jahrhunderts aus Gips und Zement errichtete Obelisk bei Perowalisk unweit der Stadt Swerdlowsk. Er entstand an Stelle eines marmornen Grenzpfähls, dessen wiederum an Stelle eines Holzpfahls mit der Aufschrift "Europa-Asien".

Diesen Pfahl passierten seltenerzeit die an den Füßen geketteten Dekabristen. Hier machten sie halt, verabschiedeten sich von Rußland und nahmen eine Handvoll Erde ihrer Heimat mit sich in die sibirische Gefangenschaft. Heute besuchen diese 410 Meter hohe Stätte die Touristen. Sie treffen regelmäßig hier zusammen an jedem ersten Sonntag im Februar. Zu diesem Treffen kommen sie aus Moskau und Swerdlowsk, aus Tartu und Madagan.

Im Jahre 1857 wurde in der Höhe von 450 Meter das Grenzdenkmal in Form einer Kapelle bei Kuscha errichtet. Es wurde von den reichen Goldgrubenbesitzern des Ural erbaut und mit großer Feierlichkeit eröffnet. Die Namen der eigentlichen Schöpfer der Kapelle sind nicht verzeichnet. Durch ein Loch in einer der Seitenwände aus Gubelsen lesen wir: "Gegossen von Romanow nach dem Entwurf des Architekten Archipow". Das Denkmal ist vier Meter hoch, jede der Seitenwände zwei Meter breit.

An der Eisenbahnlinie Kuscha-Tschussowaja, unweit der Station "Chrobot Uralisk" auf einem Gebirgspfad in der Höhe von 324 Meter befindet sich eine Metallpyramide. Sie ist um das Jahr 1878 errichtet worden und ist wie alle anderen mit der Aufschrift "Europa-Asien" versehen. Von hier aus lassen sich beide Kontinente weit überschauen. Der vierte Obelisk stellt einen dreifachen hohen Spitzpfähler aus Gubelsen auf einem Betonfundament dar. Er befindet sich zwischen Newjansk und Billmbal. Der Obelisk selbst ist mit Aluminiumfarbe gestrichen, der Staatswappen und die Aufschriften "Europa-Asien" mit Bronze farbe.

Im Jahre 1957, in der Zeit, als aus aller Welt die Teilnehmer des VI. Jugendfestivals nach Moskau fuhren, wurde der fünfte Obelisk unter der Leitung des Baumeisters A. Kosowow erbaut. Er wurde an Stelle eines Holzpfahls zwischen Swerdlowsk und Kusno errichtet und stellt eine vier Meter hohe Spitzsäule aus Stein und Beton dar.

Vier Jahre später wurde unweit der Stadt Nischit-Tagil noch ein Obelisk errichtet. Den Obelisk krönt ein schönes Modell des Erdballs, um den zwei Sputniks und das Raumschiff "Wostok-1" kreisen. Der Autor des Obeliskan ist W. Krastelnski. Zu der Grenzobelisken befinden sich außerhalb des Gebiets: einer unweit der Stadt Staloust im Tscheljabinsker Gebiet, der andere im Rayon Tschussowoi des Permjer Gebiets. Schüler und Studenten, die in den Sommerferien nach dem Ural kommen, besuchen gern die waldigen Stätten auf den Bergen, wo Europa und Asien aneinandergrenzen.
G. SESSLER

Funde am Primorski-Boulevard

Das Primorski-Boulevard in Odessa ist durch seine Schönheit berühmt. Viele Stadteinwohner und Touristen kommen hierher, um den Ausblick auf den Hafen zu bewundern, die historische Potjomkin-Treppe hinaufzusteigen und am Puschkin-Denkmal Blumen niederzulegen.

Doch niemand von denen, die diese Sehenswürdigkeit besichtigten, konnte vermuten, daß es hier zu einer aufsehenerregenden Entdeckung kommen wird. Da wurde aber durch einen Graben einer neuen Wasserleitungssystem eingesetzt war, aus der 2-Meter-Tiefe ein Gefäß von ungewöhnlicher Form ausgehoben. Das war in der Nähe vom Eingang zum Hotel "Odessa".

Die Erdarbeiten wurden unterbrochen. Man ließ die Mitarbeiter des archäologischen Museums Funde und eindeutige Beweise dafür, daß an Stelle des Primorski-Boulevards in Odessa vor 2300 Jahren eine antike Siedlung gelegen war. Sicherheit war sie nicht groß und nahm einen Teil des heutigen Boulevards längs der Meeresküste ein.

Gegenwärtig sind an dieser Stelle archäologische Ausgrabungen im Gange. Unter dem (APN)

Rekorde sowjetischer Stemmer

Sofia. (TASS). Der sowjetische Schwergewichtler Leonid Shabotnik, Weltmeister und Sieger der Tokioter Olympiade, brachte es im Dreikampf auf phantastische Summe von 590 Kilogramm (200 plus 172,5 plus 217,5) und verbesserte den Weltrekord des anderen sowjetischen Weltmeisters Jurj Wassiljew mit einem Aufschlag um 10 Kilogramm. Laut BTA verbesserte Shabotnik bei den internationalen Wettbewerben in Sofia

auch sämtliche 3 Weltrekorde in den einzelnen Disziplinen: Drücken 201,5, Reißen 174, Stößen 218,5. Der sowjetische Leichtschwergewichtler Jan Talts verbesserte 2 Weltrekorde im Dreikampf 467,5 und im Stößen 193. Der Bantamgewichtler Alexej Wachonin, Weltmeister und Sieger der Tokioter Olympiade, erzielte im Stößen 144 Kilogramm — ebenfalls ein neuer Weltrekord.

FERNSEHEN

Für unsere Zelinograder Leser

am 21. Juni
19.00 — Fernsehnachrichten
19.10 — Filmjournal "Gesundheit"
19.20 — Sendung, "Der Zeit voraus!"
19.35 — "Durch das gebirgige Tschussowoi". Ansichtsfilm
19.55 — "Begegnung mit der Jugend". Filmalmanach des Zelinograder Fernsehstudios
20.13 — Filmalmanach vergangener Zeiten". Fernsehmanach
20.40 — Konzert
22.00 — Sendung des Zentralfernsehstudios

am 22. Juni

19.00 — Fernsehnachrichten
19.10 — "Sie sahen Lenin" Fernsehfilm
19.30 — "Für euch, Abiturienten". Sendung
20.00 — "Von einer leeren Seite an...". Fernseh-Aufführung
20.20 — "Lügig lebendige". Sendung
20.40 — "Soldaten des Vaterlands". Dokumentarfilm
21.35 — "Morgen der Stadt". Filmalmanach des Zelinograder Filmstudios
22.20 — Sendung des Zentralfernsehstudios

REDAKTIONS-KOLLEGIUM

Die "Freundschaft" erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSCHRIFT:

г. Целяноград
Дом Советов
7-ой этаж
«Фройндшафт»

TELEFONE

Chefredakteur — 19-09, Stelld. Chefredakteur — 19-07, Redaktionsleiter — 19-54, Sekretariat — 76-55, Abteilungen: Propaganda — 74-25, Partei- und politische Massenarbeit — 74-26, Wirtschaft — 18-28, 18-71, Kultur — 64-12, Literatur und Kunst — 78-50, Information — 17-55, Leserbriele — 77-11, Buchhaltung — 55-45, Fernruf — 72.

Redaktionsschicht: 18. Uhr des Vortages (Moskauer Zeit).

«ФРОЙНДШАФТ»

ИНДЕКС 65414

г. Целяноград.

Телефон № 3.

Obstgarten in der Steppe

Hundert Kilometer vom Gebietszentrum entfernt, dort, wo die seltenen Birkenhaine schon nicht mehr wagen, weiter in die Steppe zu schreiten, und wo die Eintönigkeit der Steppenwelt nur durch kleine Salzseen belebt wird, tritt eine kilometerlange grüne Oase hervor. Zweihundert Hektar ungestümen Blüten, Wohlgeruchs und ununterbrochenen Bienensumms.

Das ist der Obstgarten der Nordkasachstanischen Versuchsstation. Er besteht aus vielen von Pappeln umgrenzten Quadraten. Das Resultat zehnjähriger Arbeit, ununterbrochenen Suchens und Findens.

Das Ehepaar Wladimir und Marina Putij kamen aufs Neuland, nachdem sie in der Ukraine den Institut absolviert hatten. Ihr Traum war, den Menschen Obstgärten und Freude zu schenken.

Sie pflanzten Obstbäume, aber die Frost machte ihre Bemühungen zunichte. Sie versuchten es wieder und wieder mit verschiedensten Obstsorten, bis endlich dieser Obstgarten entstanden ist. Den Leiter der Obstgartenabteilung der Versuchsstation trifft man selten im Kabinett an. Sein "Arbeitsstisch" sind viele Heftige Versuchsgrundstücke. Der Gelehrte zeigte mir seinen Garten und zählte die gepflanzten Sorten auf: 243 Sorten Apfelbäume, 150 Johannisbeeren, 60 Stachelbeeren und ebensoviel Pflaumen. Außerdem noch Himbeeren, Kirschen, Birnen und Erdbeeren. Hybriden allein gibt es hier 12300. Diese Ziffern geben eine Vorstellung von der riesigen Arbeit, die Gelehrten der Versuchsstation leisten.

Man kann sich jetzt einen Neulandswohns ohne Obstgärten schon nicht mehr vorstellen. Die

perspektivvollsten Sorten werden den Wirtschaften von der Versuchsstation empfohlen. Uraler Klarapfel, Altaier Gebirgspfeffel, Altaier Blaupfeffel — das sind die besten Sorten. Ihr Ernteertrag beträgt 40—50 Zentner vom Hektar. Ebenso ergiebig sind viele Johannisbeersorten.

In den letzten Jahren werden viele Versuche mit Erbeeren gemacht. Damit beschäftigt sich der Aspirant des Alma-Ataer Instituts für Obst- und Weinbau Alexander Karkaschow. Die Hauptaufgabe des jungen Gelehrten ist die Kältebeständigkeit der Pflanzen. Die besten Ergebnisse wurden mit den Sorten "Kosmowka" und "Rubinowaja" erzielt.

A. TSCHEPENKO
Gebiet Nordkasachstan
UNSER BILD: Wladimir Putij und die Oberlaborantin Helene Lieder im Obstgarten.



Wladimir Putij und die Oberlaborantin Helene Lieder im Obstgarten.